

Kirchenstatistik: 2016 leichter Rückgang bei Kirchenaustritten

Gesamtzahl der Katholiken in Österreich beläuft sich auf 5,16 Millionen - Katholikenzahlen damit weitgehend stabil - 54.886 Personen verließen im vergangenen Jahr die katholische Kirche - Leichter Anstieg bei Kircheneintritten

Wien, 10.1.2017 (KAP) Die Katholikenzahl in Österreich ist weitgehend stabil geblieben. Das ergeben die am Dienstag von den österreichischen Diözesen veröffentlichten Statistiken. Demnach gibt es mit Stichtag 31. Dezember 2016 in Österreich 5,16 Millionen Katholiken. 2015 waren es laut amtlicher Statistik der Österreichischen Bischofskonferenz gut 5,21 Millionen Katholiken. Das entspricht einem Rückgang von 0,99 Prozent. Die amtliche Kirchenstatistik 2015 wurde ebenfalls am Dienstag veröffentlicht.

Die Zahl der Kirchenaustritte ist 2016 gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken, wobei die Diözesen unterschiedliche Entwicklungen melden. In den meisten Diözesen gab es einen leichten Rückgang, andere verzeichnen einen leichten Anstieg. Insgesamt traten 54.886 Personen im Jahr 2016 aus der katholischen Kirche aus. 2015 waren es laut amtlicher Statistik 56.599. Das entspricht einem Rückgang um 3,03 Prozent.

Die Kirchenaustritte bewegen sich damit auch 2016 im Rahmen der vergangenen Jahre, abgesehen von 2010. 2014 verließen 55.003 Personen die Kirche, 2013 waren es 54.869, 2012 52.336, 2011 59.023 und 2009 53.269. 2010 musste die Kirche 85.960 Austritte verzeichnen - eine historischen Höchststand -, was damals zu einem Gutteil auf das Bekanntwerden von Missbrauchsfällen im kirchlichen Bereich zurückzuführen war.

Leichter Anstieg bei Kircheneintritten

Mit Stichtag vom 31. Dezember 2016 wurden 5.265 Personen in die Kirche wieder oder neu aufgenommen. Das ist etwas mehr (plus 3,96 Prozent) als 2015 (5.064). 2014 konnte die Kirche 4.995 Eintritte verzeichnen, 2013 waren es 4.771, 2012 4.477. Die Eintritte in die katholische Kirche nehmen damit seit Jahren leicht zu.

567 Personen machten zudem von ihrem Recht auf Widerruf Gebrauch. Damit sind Menschen gemeint, die zunächst ihren Austritt erklärt hatten, nach einem Kontakt mit kirchlichen Verantwortlichen und innerhalb einer Dreimonatsfrist aber wieder Abstand von diesem Schritt nahmen. 2015 machten 602 Personen von ihrem Recht auf Widerruf Gebrauch, 2014 waren es 615, 2013 552.

Bei den Angaben für 2015 handelt es sich um vorläufige Zahlen. Kleinere Korrekturen - vor allem bei den Neu- oder Wiedereintritten - sind noch zu erwarten, da noch nicht in allen Diözesen die Daten für die letzten Monate des Vorjahres umfassend vorliegen. Erfahrungsgemäß werden die Zahlen der Kircheneintritte (Aufnahmen und Wiederaufnahmen) und der Widerrufe noch leicht steigen.

Zu jener Zahl an Personen, die aus freien Stücken der katholischen Kirche beitreten, müssen auch noch jene hinzugezählt werden, die sich im Erwachsenenalter (ab 14 Jahren) taufen lassen. Hier gibt es für 2016 noch keine Daten. Die Zahlen der Jahre zuvor weisen aber auf einen mittelfristigen Anstieg bei den Erwachsenentaufen hin: 2015: 323, 2014: 305, 2013: 322, 2012: 247; 2011: 237.

Maßgebliche Faktoren für den leichten Rückgang der Katholikenzahl sind jedenfalls nicht nur das Verhältnis von Austritten zu Kircheneintritten, sondern vor allem auch von Taufen zu Sterbefällen und von Zuzügen zu Wegzügen.

Die Diözesen haben für 2016 folgende Katholikenzahlen bekanntgegeben (die Vergleichszahlen 2015 beziehen sich auf die amtliche Statistik der Österreichischen Bischofskonferenz):

Erzdiözese Wien

Für 2016 meldet die Erzdiözese Wien 1,210.828 Katholiken (2015: 1,223.131). 15.149 Personen traten aus der Kirche aus (2015: 16.103). Zugleich konnten bislang 1.226 Neu- und Wiedereintritte verzeichnet werden (2015: 1.182). 140 Personen widerriefen ihren Austritt (2015: 170).

Diözese Linz

Die Diözese Linz hat mit Stichtag 31. Dezember 2016 insgesamt 965.950 Katholiken (2015: 973.721). Im Jahr 2016 traten 9.236 Personen aus der Kirche aus (2015 waren es 9.683). 904 Personen traten wieder oder neu in die Kirche ein. (2015 waren es 825.) Zusätzlich widerriefen 115 Personen ihren Austritt (2015: 79)

Diözese Graz-Seckau

In der Diözese Graz-Seckau gehörten 2016 823.759 Personen der katholischen Kirche an (2015: 833.412). 10.538 Personen traten 2016 aus der Kirche aus (2015: 10.653). Gleichzeitig konnten bislang 1.203 Wieder- und Neueintritte mit Jahresende 2016 verzeichnet werden (2015: 1.132). 118 Personen widerriefen ihren Austritt (2015: 153).

Diözese St. Pölten

501.221 Katholiken hatten mit Jahresende 2016 ihren Hauptwohnsitz in der Diözese St. Pölten (2015: 506.415). 4.836 Katholiken sind im vergangenen Jahr aus der Kirche ausgetreten (2015: 4.819). Weiters sind 352 Wieder- und Neueintritte zu verzeichnen (2015: 366), sowie 34 Widerrufe (2015: 39).

Erzdiözese Salzburg

In der Erzdiözese Salzburg wird die Gesamtzahl der Katholiken mit Stichtag 31. Dezember 2016 mit 470.141 angegeben (2015: 473.022). 4.611 Personen haben die Kirche verlassen (2015: 4.739), 454 sind wieder oder neu eingetreten (2015: 474). 37 Personen machten vom kirchlichen Angebot des Widerrufs Gebrauch (2015: 24).

Diözese Gurk

Mit Stichtag 1. Jänner 2017 sind 371.795 Kärntner römisch-katholisch (2015: 375.906). In der Diözese Gurk haben im vergangenen Jahr 3.166 Personen die Kirche verlassen (2015: 3.243). Die Zahl der Wiedereintritte und Übertritte beträgt bislang 391 (2015: 387). Außerdem widerriefen 38 Personen im Jahr 2016 ihren Austritt (2015: 45).

Diözese Innsbruck

Die Diözese Innsbruck zählte zum Jahreswechsel 385.459 Katholiken (2015: 388.552). 3.379 Personen verließen die Kirche (2015: 3.492). Die Zahl der Eintritte belief sich 2016 auf 400 (2015: 371). 42 Personen widerriefen ihren Austritt (2015: 52).

Diözese Feldkirch

2016 verzeichnet die Diözese Feldkirch 238.848 Katholiken (2015: 240.649). 2.690 Personen sind 2016 aus der Kirche ausgetreten (2015: 2.617). Zugleich konnten 225 Eintritte registriert werden (2015: 212). 35 Personen widerriefen ihren Austritt (2015: 29).

Diözese Eisenstadt

194.621 Katholiken gehören mit Jahresende 2016 der katholischen Kirche im Burgenland an (2015: 196.226). Die Diözese Eisenstadt vermeldet für das vergangene Jahr 1.281 Austritte (2015: 1.250). 110 Personen wurden neu oder wieder in die Kirche aufgenommen (2015: 104). 8 Personen widerriefen ihren Austritt (2015: 11).

(Weitere Informationen unter: www.katholisch.at/statistik)

Kirchenstatistik: Mehr Priester, weniger MessbesucherInnen

Offizielle Statistik 2015 der Österreichischen Bischofskonferenz veröffentlicht – Zahlen bei Erstkommunion und Firmung rückgängig, bei Trauungen und Begräbnissen gestiegen – Zahl der Ordensmänner gestiegen, jene der Ordensfrauen gesunken – Weiterhin dichtes und beständiges Netz an Pfarren und Seelsorgestellen

Wien, 10.1.2017 (KAP) Die katholische Kirche in Österreich verzeichnet nach wie vor ein intensives Leben in den Pfarren und anderen kirchlichen Einrichtungen. Zugleich führen der gesellschaftliche Wandel und die demografische Entwicklung dazu, dass seelsorgliche Kennzahlen wie die Zahl der sonntäglichen MessbesucherInnen oder die Zahl der Firmungen und Erstkommunionen zurückgehen. Die Zahl der Taufen ist allerdings stabil und bei den kirchlichen Trauungen ist zuletzt sogar ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Auch die Zahl der in Österreich wirkenden Priester und Ordensleute ist leicht gestiegen. Das geht aus der offiziellen Kirchenstatistik für das Jahr 2015 hervor, die am Dienstag von der Österreichischen Bischofskonferenz veröffentlicht wurde.

Die Kirchenstatistik enthält neben den Katholikenzahlen u. a. auch Angaben über den Klerus, die Ordensleute und die Pfarren sowie Daten zum seelsorglichen Leben der Kirche. Demnach ist die Zahl der in Österreich wirkenden Priester laut der aktuellen Kirchenstatistik 2015 leicht auf 3.944 gestiegen. (2014: 3.898, 2013: 3.933, 2012: 3.998, 2011: 4.035). Die aktuelle Gesamtzahl setzt sich aus 2.013 Diözesanpriestern, 391 ausländischen Priestern und 1.540 Ordenspriestern zusammen. Während die Zahl der Diözesanpriester damit leicht gesunken ist (2014: 2.044), ist die Zahl der ausländischen Priester (2014: 347) und jener der Ordenspriester (2014: 1.507) teils deutlich gestiegen.

Nicht enthalten in den aktuellen Zahlen für 2015 sind zudem weitere 152 Diözesanpriester aus Österreich, die in anderen Ländern der Welt ihren priesterlichen Dienst versehen.

Stabil ist die Zahl der ständigen Diakone: Die amtliche Statistik für 2015 weist 688 aus (2014: 691). Der längerfristige Trend zeigt leicht aufsteigende Tendenz. (2013: 656, 2012: 634, 2011: 628).

Die Zahl der Ordensbrüder ist mit 470 wieder leicht gestiegen (2014: 455). Aus den vorliegenden Daten für 2015 ergibt sich daher, dass die Zahl der Ordensmänner in Österreich (Ordensbrüder und

Ordenspriester) wieder leicht zunimmt bzw. sich längerfristig etwas stabilisiert. (2015: 2.010, 2014: 1.962, 2013: 2.029, 2012: 2.071.)

Für die Ordensfrauen in Österreich weist die amtliche Statistik 2015 3.882 Schwestern aus. Die Zahl der Ordensfrauen in Österreich nimmt seit Jahren leicht aber stetig ab (2014: 4.073, 2013: 4.241, 2012: 4.359).

Freilich sind gerade die statistischen Daten zu den Ordensangehörigen mit Vorbehalt zu betrachten, da sich Ordensprovinzen oft über mehrere Länder erstrecken, und die Zuordnung einzelner Ordensmitglieder zu bestimmten Ländern nicht einfach ist.

Stabile Seelsorgestrukturen

Von Stabilität geprägt ist das österreichweit nach wie vor sehr dichte Netz von Pfarrgemeinden: Insgesamt weist die Statistik für 2015 4.317 Pfarren und sonstige kirchliche Seelsorgestellen aus (2014 4.326, 2013 4.327, 2012: 4.324), davon 3.069 Pfarren und 1.248 sonstige Seelsorgestellen.

Die Zahl der Taufen ist 2015 mit 48.587 im Vergleich zum Vorjahr (48.582) praktisch gleich geblieben und auch über einen längeren Zeitraum betrachtet relativ stabil. (2013: 48.098, 2012: 48.645, 2011: 49.275, 2010: 48.781).

Gestiegen ist die Zahl der kirchlichen Trauungen: 2015 traten 11.494 Paare vor den Traualtar (2014: 11.322). Längerfristig ist allerdings kein klarer Trend ablesbar. (2013: 11.155, 2012: 12.364, 2011: 11.951)

Die Zahl der kirchlichen Begräbnisse ist 2015 mit 54.929 im Vergleich zum Jahr 2014 (51.005) deutlich angestiegen und auch höher als 2013 (53.164).

Rückläufig sind die Zahlen bei Erstkommunionen und Firmungen, was vor allem demografische Gründe hat. Die Erstkommunionen gingen von 51.138 (2014) auf 50.183 (2015) zurück, die Firmungen von 48.876 (2014) auf 47.146 (2015). Hier sind die leicht abnehmenden Tendenzen auch über einen längeren Zeitraum eindeutig. (Erstkommunion 2013: 52.610, 2012: 52.968, 2011: 53.268; Firmung: 2013: 49.921, 2012: 52.765, 2011: 54.458)

In der Statistik ausgewiesen ist auch das starke ehrenamtliche Engagement in der Vorbereitung auf die Sakramente. Die Zahl der Personen, die in der Erstkommunionvorbereitung und Firmvorbereitung tätig sind, ist relativ hoch, geht aber auch parallel zu den abnehmenden Zahlen der Erstkommunionkinder und Firmkandidaten zurück: 14.754 Personen waren 2015 in der Erstkommunionvorbereitung tätig (2014: 14.792, 2013: 15.032), 8.982 standen als Firmhelfer zur Verfügung (2014: 9.100, 2013: 9.269).

Leicht rückläufig ist laut Statistik die Zahl der sonntäglichen GottesdienstbesucherInnen. Wurden an den sogenannten "Zählsonntagen" 2015 zwischen 568.000 und 606.000 MessbesucherInnen gezählt, so waren es 2014 zwischen 577.000 und 623.000 und 2013 zwischen 582.000 und 629.000.

Die amtliche Kirchenstatistik 2015 ist veröffentlicht unter: www.katholisch.at/statistik

Kirchenbeitragseinnahmen auf 445 Millionen Euro gestiegen

Budgets der zehn österreichischen Diözesen im Jahr 2015 mit insgesamt 615 Millionen Euro stabil und leicht positiv - Kirchenbeitrag bildet Rückgrat der Kirchenfinanzierung in Österreich

Wien, 10.1.2017 (KAP) Die katholischen Diözesen in Österreich können für 2015 leichte Steigerungen beim Kirchenbeitragsaufkommen und insgesamt ausgeglichene Bilanzen verzeichnen. Das geht aus der österreichweiten kirchlichen Gebarungsübersicht hervor, die am Dienstag veröffentlicht wurde. Der Großteil der Einnahmen der Diözesen stammt aus dem Kirchenbeitrag. 2015 waren es über 445 Millionen Euro (rund 75 Prozent der Gesamteinnahmen), 2014 lagen die Kirchenbeiträge bei 435 Millionen Euro. Zwei Drittel der Budgets sichern die kirchliche Basisstruktur und die Seelsorge. So wurden laut Rechenschaftsbericht für die Pfarren und die pastoralen Aufgaben insgesamt 394 Millionen Euro aufgewendet, was einem Anteil von 66 Prozent an den Gesamtausgaben entspricht.

Das unter den zehn katholischen Diözesen akkordierte Zahlenwerk enthält neben einer Gebarungsübersicht auch einen Rechenschaftsbericht, der so wie im Vorjahr einen detaillierteren Einblick in Einkünfte und Aufwendungen zulässt als früher. Insgesamt verzeichnen die Diözesen 2015 Gesamteinnahmen in der Höhe von knapp 596 Millionen Euro (2014: 588 Millionen). Dem stehen Aufwendungen von etwas über 596 Millionen Euro (2014: 593 Millionen) gegenüber. Aufgrund eines positiven Finanzergebnisses weist die Gebarungsübersicht der Diözesen insgesamt ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in der Höhe von knapp 19 Millionen Euro (2014: 17 Millionen) und ein Gesamtbudget von 615 Millionen Euro aus (2014: 611 Millionen).

Kirchenbeitrag ist finanzielle Basis

Wichtigste Einnahmequelle der Diözesen ist der Kirchenbeitrag mit 445 Millionen Euro und einem Anteil von rund 75 Prozent an den Erlösen und Erträgen. Die staatlichen Leistungen zur Abgeltung von NS-Schäden machen mehr als 47 Millionen Euro und somit 8 Prozent an den Einnahmen aus. Die restlichen 103 Millionen Euro und damit 17 Prozent der Einnahmen stammen aus der Vermögensverwaltung, Vermietungen, Leistungen, Subventionen und sonstigen Erträgen.

Der Großteil der Ausgaben entfällt mit 358 Millionen Euro (2014: 359 Millionen) auf die Personalkosten (rund 60 Prozent) für die Tausenden Beschäftigten im kirchlichen Dienst. Diese Position korrespondiert mit dem Gros der Mittel, die für seelsorgliche und pfarrliche Aufgaben aufgewendet werden. Dabei ist der Personalaufwand für die Laienmitarbeiter höher als für den Klerus und beträgt 213 Millionen Euro (2014: 203 Millionen) bzw. 36 Prozent der Aufwendungen. Beim Klerus schlagen 99 Millionen Euro (2014: 103 Millionen) an Personalkosten sowie 46 Millionen Euro für die Altersversorgung (2014: 53 Millionen) zu Buche, was zusammen 24 Prozent der Aufwendungen ausmacht. Die Bau- und Erhaltungskosten beliefen sich 2015 so wie im Vorjahr auf über 45 Millionen Euro - was einem Anteil von knapp 8 Prozent an den Gesamtausgaben entspricht. Der restliche Sachaufwand beinhaltet Zuschüsse für Pfarren und andere kirchliche Stellen, Kosten für Instandhaltung, Material und Energie sowie sonstige Ausgaben und machte 193 Millionen Euro (2014: 189 Millionen) bzw. 32 Prozent aus.

Der Rechenschaftsbericht bietet ergänzend eine thematische Darstellung der Ausgabenstruktur. Aus ihm ist ablesbar, dass neben den Aufwendungen für Pfarren und Seelsorge mit rund 394 Millionen Euro bzw. 66 Prozent (2014: 385 Millionen) die Ausgaben für Leitungs- und Organisationsaufgaben mit 108 Millionen Euro bzw. 18 Prozent (2014: 104 Millionen) zu Buche schlagen. Drittgrößte Position in der Mittelverwendung sind Ausgaben für Bildung, Kunst und Kultur mit knapp 71 Millionen Euro oder 12 Prozent (2014: 76 Millionen). Die Aufwände für soziale und caritative Aufgaben sowie für die Entwicklungshilfe lagen bei 23 Millionen Euro (2014: 28 Millionen), das sind knapp 4 Prozent der diözesanen Budgets.

Über das größte Budget verfügte auch 2014 die Erzdiözese Wien mit Einnahmen von knapp 129 Millionen Euro (2014: 127 Millionen). Der Anteil des Kirchenbeitrags konnte 2015 erstmals die 100-Millionen-Marke überschreiten und macht knapp 101 Millionen Euro (2014: 98,5 Millionen) aus. Laut Gebarungsübersicht bilanziert die Erzdiözese Wien mit einem EGT von 144.000 Euro knapp positiv. Den größten Anteil an den Ausgaben haben auch hier mit 74,5 Millionen Euro die Personalkosten für die rund 1.600 hauptamtlichen Mitarbeiter (2014: 73,2 Millionen).

Die Kennzahlen der weiteren Diözesen - absteigend sortiert - lauten:

Diözese Linz: 120,4 Millionen Euro Einnahmen (2014:117,5 Millionen), davon 88,3 Millionen aus dem Kirchenbeitrag (2014: 86,1 Millionen), positives EGT mit 11,8 Millionen (2014: 3,6 Millionen).

Diözese Graz-Seckau: 105,3 Millionen Euro Einnahmen (2014: 106,9 Millionen), davon 68 Millionen aus dem Kirchenbeitrag (2014: 66,1 Millionen), positives EGT mit etwas über 2 Millionen (2014: 10 Millionen).

Diözese St. Pölten: 54,9 Millionen Euro Einnahmen (2014: 54 Millionen), davon 45,4 Millionen aus dem Kirchenbeitrag (2014: 45,5 Millionen), negatives EGT mit 0,4 Millionen (2014: positives EGT mit 0,2 Millionen).

Erzdiözese Salzburg: 52 Millionen Euro Einnahmen (2014: 50,9 Millionen), davon 44 Millionen aus dem Kirchenbeitrag (2014: 42,7 Millionen), positives EGT mit 2,5 Millionen (2014: 1,2 Millionen).

Diözese Innsbruck: 45,6 Millionen Euro Einnahmen (2014: 44 Millionen), davon 32,7 Millionen aus dem Kirchenbeitrag (2014: 31,8 Millionen), positives EGT mit 3,3 Millionen (2014: 2,2 Millionen).

Diözese Gurk-Klagenfurt: 34 Millionen Euro Einnahmen so wie im Vorjahr, davon 25,8 Millionen aus dem Kirchenbeitrag (2014: 25,4 Millionen), positives EGT mit 0,7 Millionen (2014: 0,4 Millionen).

Diözese Feldkirch: 29 Millionen Euro Einnahmen (2014: 28,2 Millionen), davon 23 Millionen aus dem Kirchenbeitrag (2014: 22,4 Millionen), positives EGT mit 0,2 Millionen (2014: negatives EGT mit 3,5 Millionen).

Diözese Eisenstadt: 24,3 Millionen Euro Einnahmen (2014: 23,7 Millionen), davon 17,3 Millionen aus dem Kirchenbeitrag (2014: 16,9 Millionen), negatives EGT mit 1,9 Millionen (positives EGT mit 1 Million).

Diese und weitere Zahlen und Fakten auch im Internet unter:

<http://kirchenfinanzierung.katholisch.at/kirchenfinanzen>

www.kathpress.at